

Arthur Schnitzler an Richard
Beer-Hofmann, 5. 10. 1894

|DR. ARTHUR SCHNITZLER, **Wien, IX. Frankg. 1.**

Frankgasse

|Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN

Rom

Rom

A POSTA FERMA

5 **ITALIEN**

Italien

|**Wien, 5. Oct 94.**

Wien

Lieber Bekannter!

Das einzige, was Sie mir von Ihrer **italien**. Reife mittheilen, ist daß mein **GUERCINO** in **Mailand** hängt. Das steht aber schon im »**LÜBKE**« – ich muß Sie also, wenn Sie überhaupt die Absicht haben, Neuigkeiten aus **Italien** an mich zu schreiben, um sorgfältigere Auswahl bitten. Lassen Sie sich nicht etwa einfallen, mir aus **Rom** zu schreiben, daß dort **JULIUS CAESAR** ermordet wurde – es steht im **Ploetz**! – Dagegen bin ich gern bereit, persönlicheres von Ihnen zu erfahren – haben Sie keine von den **Schwestern Rondoli** getroffen? – Beantworten Sie mir auch gütigst einige Fragen. 1.) Wann kommen Sie zurück? 2.) Wie weit werden Sie Ihre Reife ausdehnen. 3.) Haben Sie was geschrieben?

Italien, Guercino, →Die Verstoßung der Hagar
Mailand, →Grundriß der Kunstgeschichte, Wilhelm Lübke

Italien

Gaius Iulius Caesar, →Auszug aus der alten, mittleren und neueren Geschichte, Karl Ploetz

→**Die Schwestern Rondoli**

Einige Thatfachen: **Ludaßy** ist Chefred. der **Wr. Allg. Ztg.** (mit einem nicht übeln Gehalt) worden. Er rechnet auf das ganze junge **Wien**; »also« auch auf Sie. (Die Gänsefüße sind 17gradig.) –

Julius von Gans-Ludassy, Wiener Allgemeine Zeitung

Wien

20 Morgen ist die »**Schmetterlingschlacht**« – ich hab |noch keinen Sitz, was mich geradezu aufregt. –

Die Schmetterlingsschlacht

»Man sagt« ist durchgefallen. –

Mein **Stück** (gefährliche Nachbarschaft der Thatfachen – Sie sehen, ich bin nicht abergläubisch, oder erst recht, oder erst recht gar nicht, oder gar nicht erst recht gar nicht –) ist ... hier stock' ich schon — vollendet? .. Nein. Beendet? Nein. Fertig? – Nein. – Ich habe »nur mehr« dran zu feilen. Hab ich Ihnen den Titel schon geschrieben?.. »**Liebelei**«. – Anfangs wird er ihnen wahrscheinlich nicht |gefallen; aber er ist gut, – auch praktisch genommen. –

→**Liebelei. Schauspiel in drei Akten**

Liebelei. Schauspiel in drei Akten

Karl Rosenkranz, Denis Diderot, Diderots Leben und Werke, Otto Keller, Geschichte der Musik

30 Ich lese: **ROSENKRANZ, DIDEROT**; – **KELLER, Musikgeschichte** u. a. – Vorgelesen wurde mir – ein fünftaktiges Drama in Versen, in dem aber gewiß Talent steckt; **PHRYNE** von **LEO EBERMANN**, der mich aber als Mensch und besonders als Vorleser sehr nervös macht: er posiert auf guten Sprecher...

Die Athenerin, Leo Ebermann

Phrrryne..

Gawiß .. du darrrrft nicht länger lebohn...

35 Meine Gerechtigkeit hat Orgien |gefeiert; eigentlich wollte ich ihm ununterbrochen Ihre Büfte »in' den Kop^Ap^V hereinhaun«. – (Lachen Sie nicht; der Kellner beobachtet Sie. –)

Leben Sie wohl, schreiben Sie mir, und seien Sie herzlichst begrüßt.

Ihr

Arthur

O YCGL, MSS 31.

Brief, 2 Blätter, 5 Seiten, Umschlag

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 1/1, 5. 10. 94, 8–9 V«. 2) Stempel: »Rom, 7 10-94, 2 S«.

3) nachgesandt nach »HÔTEL QUIRINAL«

D 1) Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: *S. Fischer* 1981, S. 229–230. 2) Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 62–63.

¹⁴ *Schwester Rondoli*] In der Novelle von [Maupassant](#) hat die männliche Hauptfigur auf einer Reise eine Liebschaft mit einer Frau, im Folgejahr mit ihrer Schwester.